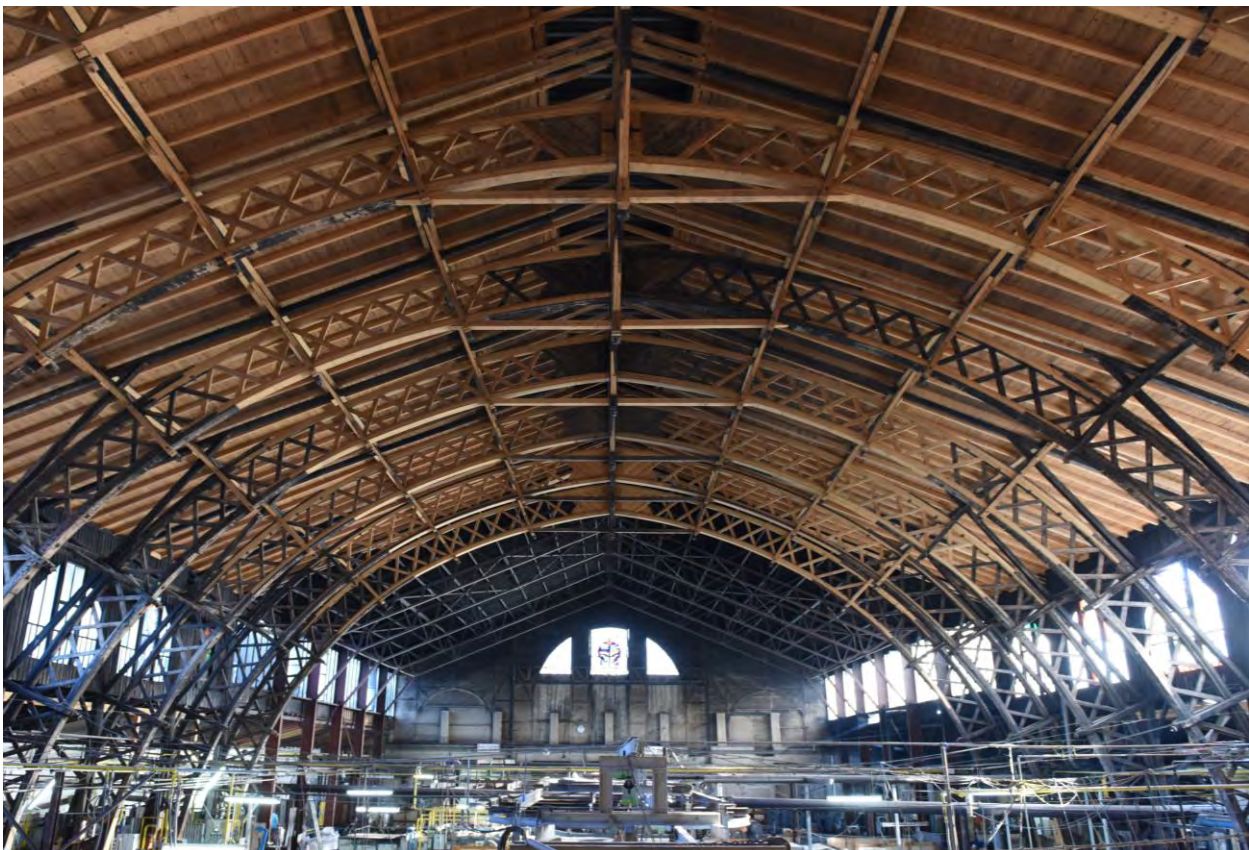


Restauratorentreffen der Landesgruppe Bayern und Baden-Württemberg am 23. und 24.06.2016 in Waldsasse und Wunsiedel in Oberfranken

Nicht das warme Sommerwetter zu Beginn dieser Jahreszeit, sondern das interessante Programm, welches der Landesgruppenleiter, Hubert Labisch, zusammengestellt hat, Restauratorinnen und Restauratoren im Handwerk am Donnerstagabend nach Waldsassen, in die Nähe der tschechischen Grenze geführt. Die Waldglashütte Lamberts in Waldsassen, unweit von der bekannten Basilika entfernt, war Anlaufpunkt für 16 Restauratorinnen und Restauratoren im Handwerk in der historischen interessanten Glasmanufaktur.



Bereits beim Eintreffen versprach das alte historische Gebäude der Glashütte, dass sich hinter den Mauern und den Fenstern „Handwerkliches“ verborgen hält. Das geöffnete Tor, der in der warmen Luft schillernden Hütteneinrichtung, gab schon einen Einblick in das, was zu erwarten war. Interessiert hörten die Teilnehmer den Ausführungen des „gehobenen Lagerarbeiters“, Herrn Mislik (Vertrieb), und den späteren Ergänzungen des Inhabers, Herrn Meindl, über die Entstehung und die derzeitige Produktion zu. Beeindruckend und gigantisch wölbt sich das historische Holzdachtragwerk des vorderen Teils der Hütte über den Köpfen der Teilnehmer und zeigte bereits hier handwerkliche Nostalgie.



Nach einem einführenden Betriebsrundgang und einer zünftigen bayerischen Brotzeit erläuterte uns Herr Mislik ausführlich die Grundlagen der historischen Zylinderglaserstellung. Vom Herstellen des

Gemisches des Glasrohstoffes (Sand, Silikat, Kalk und für farbige Gläser besondere Zugaben), über den Produktionsablauf, die Lagerhaltung und den Verkauf, erhielten wir einen ausführlichen Überblick. Da die Glasschmelzen in den beiden laufenden Öfen in der Frühschicht am Freitag verarbeitet werden, hatten wir eine „Ruhepause“ verdient. Das herrliche Wetter lud uns bei Mondschein zum Draußen sitzen und genießen ein.

Voller Erwartung, was nun am nächsten Morgen mit der zähflüssigen, goldrot schimmernden Glaschmelze passiert, haben wir die „Glasersteller“ an den beiden Öfen (jeweils vier gehören zu einem Team) in Ruhe aus respektvoller Distanz beobachtet. Beeindruckt von Präzision und Zusammenspiel dieses glühend heißen Arbeitsvorganges beobachteten wir, wie der Anfänger (der Entnehmer der Glaschmelze) das Zylinderglas vorbereitet und bereits bläst und dann wortlos weitergibt an den Meister.



In der Glashütte

Dieser baut den Glaszylinder weiter aus und schiebt in Zwischenstadien den Glaskörper immer wieder als Zwischenprodukt in den glühenden Schmelzöfen, bis hin zum Abschlagen von der Bläserstange. Die weiteren Arbeitsvorgänge der Herstellung des Zylinderglases mit Aufschneiden und Aufklappen und zum Flachglas verarbeiten, können sie dem Bericht im Heft 3/2016 entnehmen.



Die zweite Etappe des Landesgruppentreffens der Restauratoren im Handwerk war das Europäische Steinzentrum in Wunsiedel. Unter Steinzentrum hatte ich mir immer einen Steinbruch, in dem wild verschiedene Steine herumliegen und Handwerker davor, die diese Steine behauen, vorgestellt. Ganz etwas anderes hat mich erwartet. Ein Künstlersymposium für Steinbildhauer aus der ganzen Welt, welches diese Woche lief, vermittelte uns einen tiefen Einblick in die Möglichkeiten, Stein in Kunstformen zu verwandeln. Auch hier war Handwerk und Handwerksarbeit angesagt. Im Kompetenzzentrum selbst wurden wir sehr ausführlich und sehr anschaulich über die Geologie unserer Erde und die Entstehung der Steine vor Milliarden von Jahren informiert und unsere geringen Kenntnisse etwas aufgefrischt. Das Prüflabor und auch das Steinarchiv haben die Einblicke in diese Arbeit der Steinmetze und Steinbildhauer intensiv verdeutlicht.

Mit einem ausgezeichneten oberfränkischen Mittagessen wurden wir im Haus bewirtet, um danach die Mitgliederversammlung zu halten.

Die von Hubert Labisch gut vorbereitete Versammlung konnte nach Bearbeiten aller Tagesordnungspunkte und nach einem Ausblick unseres Präsidenten Bernd Jäger nach ca. eineinhalb Stunden im Einvernehmen abgeschlossen werden.



Mir hat es wieder einmal gezeigt, dass unsere Arbeit als Restauratoren im Handwerk das wertvollste Gut beim Erhalt von Denkmälern und Denkmalensembles ist. Dies wird mittlerweile auch von Wissenschaftlern und Architekten erkannt und anerkannt.

Wir können uns zeigen.

Andreas Mätzold